

# MATERIALIEN ZUR SITZUNG DES KONVENTS DER FACHSCHAFTEN

AM 4.5.2016



18:00 UHR S.T.  
RAUM A120  
GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1



# VORWORT

Liebe Konventsmitglieder,

der Vorsitz begrüßt euch recht herzlich zu unserer heutigen Sitzung.

Liebe Grüße

Corinna, Arne, Kevin und Mona

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b> .....	<b>2</b>
<b>Tagesordnung</b> .....	<b>4</b>
<b>Berichte</b> .....	<b>5</b>
B1 Vorsitz.....	5
B2 Geschäftsführung.....	6
<b>Bewerbungen</b> .....	<b>8</b>
BE 1 Bewerbung Geschäftsführung Yevgeniya Milyutina.....	8
<b>Anträge</b> .....	<b>9</b>
A1 Antrag auf Akkreditierung von PPIM als Hochschulgruppe.....	9
A2 Antrag auf Akkreditierung von Go Ahead! als Hochschulgruppe.....	10
A3 Mobilfunkantrag.....	10
A4 Feministischer Lesekreis.....	11
IA1 Antrag auf Zustimmung zur gemeinschaftlichen Finanzierung einer Veranstaltungshaftpflichtversicherung über das Drittmittelkonto der LMU.....	11

# TAGESORDNUNG

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 31.3.16 sowie 20.4.16

TOP 5 Berichte

5.1 B1 Vorsitz

5.2 Geschäftsführung

5.3 Gleichstellungsreferat

TOP 6 Bewerbungen

6.1 BE1 Bewerbung Geschäftsführung von Yevgeniya Milyutina

TOP 7 Anträge

7.1 A1 Antrag auf Akkreditierung von PPIM als HSG

7.2 A2 Antrag auf Akkreditierung von Go Ahead! als HSG

7.3 A3 Mobilfunkantrag

7.4 A4 Feministischer Lesekreis

7.5 IA1 Versicherungsantrag

TOP 8 W.A.S.

# BERICHTE

## B1 Vorsitz

Liebe Konventsmitglieder,

bei der vergangenen Sitzung des Konvents am 20.04.2016 wurde der Sitzungsverlauf durch eine größere Gruppe Gäste aktiv gestört, so dass sich die Sitzungsleitung gezwungen sah, einige der Störenden des Saals zu verweisen. Trotz des herbeigerufenen Universitätssicherheitsdienstes verließen die betreffenden Personen den Saal nicht und versuchten weiterhin, den Fortgang der Sitzung zu unterbrechen. Zuletzt verließen die Gäste nach der Abstimmung über den Akkreditierungsantrag der *Campus Alternative* den Raum und die Sitzung konnte ordnungsgemäß fortgesetzt werden.

Im Nachgang der Sitzung und befördert durch die Berichterstattung in der Presse (siehe Bericht der Geschäftsführung), sah sich die Hochschulleitung genötigt, in einem Brief an den Vorsitz, um eine Stellungnahme zu den Vorkommnissen auf und im Anschluss an die Sitzung und um Erklärung des Akkreditierungsverfahrens im Allgemeinen zu bitten. In diesem Zusammenhang wird auch die Rechtmäßigkeit des Hochschulgruppenbeschlusses zu prüfen sein.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmal bei allen Konventsmitgliedern für ihre Geduld in der vergangenen Sitzung bedanken und uns für das unorganisierte und unvorbereitete Vorgehen unsererseits entschuldigen. Man möge uns die besondere Schwierigkeit der Situation nachsehen. Dennoch bemühen wir uns derzeit, Vorgehensweisen zu entwickeln,

die unangenehme Sitzungsverläufe in Zukunft von vornherein vermeiden können.

Vielen Grüße,  
Corinna  
für den Vorsitz

Links zur Presse (Auswahl):  
Pressemitteilung der StuVe LMU:  
<https://www.stuve.uni-muenchen.de/presse/2016/campusalternative/index.html>

Campus Alternative:  
<http://campusalternative.de/2016/04/21/lin-ker-terror-an-der-lmu-muenchen/>

KlassegegenKlasse.org:  
<https://www.klassegegenklasse.org/muenchen-afd-aus-der-uni-geworfen/>

OVB-online.de: <https://www.ovb-online.de/bayern/afd-hochschulgruppe-abgelehnt-6334437.html>

SZ.de:  
<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/ludwig-maximilians-universitaet-afd-nahe-hochschulgruppe-im-studentenparlament-angefeindet-1.2973855>

## B2 Geschäftsführung

### Pressearbeit nach dem vergangenen Konvent

Im Nachgang des vergangenen Konvents wurde die Studierendenvertretung am 21.04.16 von zahlreichen Zeitungen aufgefordert zum Verlauf der Sitzung und dem Beschluss zur Campus Alternative Stellung zu beziehen. Um nicht zahlreiche Interviews zu führen und zu vermeiden, dass die einseitigen Darstellungen der Campus Alternative oder der Störer medialen Widerhall finden, hat sich die Geschäftsführung entschlossen eine Pressemitteilung herauszugeben. Diese thematisiert sowohl die Beschlussfassung über die Campus Alternative als auch das störende Verhalten der Gäste während der Sitzung des Konvents der Fachschaften am 20.10.16. In der Pressemitteilung distanzieren wir uns klar von den inhaltlichen Ansichten der Campus Alternative (siehe deren Vorstellungstext) und von dem nicht zu tolerierenden Verhalten der Gäste in der vergangenen Sitzung, das beabsichtigte den ordnungsgemäßen Ablauf des Konvents zu behindern (siehe Bericht Vorsitz).

Nach der Herausgabe der Pressemitteilung haben sich zahlreiche Medienvertreter dazu entschieden, die Berichterstattung einzustellen, um keiner der Gruppen ein Forum zu bieten. In der vergangenen Woche kam die Thematik noch einmal auf, da der Vertreter der Campus Alternative Strafanzeige gegen unbekannt wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung gestellt hat. Diese Straftaten sollen im Nachgang der Konventssitzung auf dem Weg vom Universitätsgebäude zur U-Bahn verübt worden sein, seitens des Polizei Präsidiums München wurde die Geschäftsführung um sachdienliche Hinweise gebeten. Zusätzlich hat die Campus Alternative einen offenen Brief an die Hochschulleitung veröffentlicht, der schwere Vorwürfe gegen den die

Rechtmäßigkeit der vergangenen Konventssitzung erhebt und der die Hochschulleitung auffordert die „gefährdete politische Hochschulneutralität“ wiederherzustellen.

### Eigenständiger Facebookeintrag des stellvertretenden AntiFa-Referenten

Insbesondere wurden wir bei der erneuten medialen Aufarbeitung auf einen Facebookeintrag des AntiFa-Referats der Studierendenvertretung angesprochen, der auch im offenen Brief der Campus Alternative thematisiert wurde. Der Eintrag umfasst im Wesentlichen den Aufruf, sich in der Sitzung gegen den Antragssteller zur Wehr zu setzen. In einem zweiten Eintrag der mit einem „live ticker“ aus der Sitzung verglichen werden kann, wird der Antragssteller als „Nazi“ bezeichnet. Urheber beider Einträge ist ██████████ ██████████ der stellvertretende Antifaschismus Referent. Erneut wurde die Studierendenvertretung von Vertretern der Presse um Stellungnahme gebeten. Die bisherige Distanzierung von den Störern der vergangenen Konventssitzung wurde in Zweifel gezogen, da über einen offiziellen Kanal im Vorfeld zur Blockade der Sitzung aufgerufen wurde. Es wurden eine personelle Schnittmenge zwischen den Mitgliedern der Studierendenvertretern und den anwesenden Störern vermutet.

Zitate SZ Artikel:

„Nun wurde bekannt, dass ein Vertreter der AfD-nahen Gruppe von anderen Studierendenvertretern angegriffen worden sein soll.“

„Tatsächlich hatte das "Antifaschismusreferat" der Studierendenvertretung im sozialen Netzwerk Facebook dazu aufgerufen, sich gegen Schumachers Auftritt zu "wehren". Die Störer seien ihnen jedoch nicht bekannt gewesen, versichert die

Studierendenvertretung.“

Neben der problematischen Wortwahl ist insbesondere der Zeitpunkt des oben genannten Post zu kritisieren, da dieser vor dem Beginn der Sitzung getätigt wurde und somit der Willensbildung des Konvents vorgriff. Hierdurch kann der Eindruck einer Vorverurteilung durch die Studierendenvertretung entstehen. Aufgrund dieser Vorkommnisse sieht sich die Geschäftsführung genötigt gegenüber [REDACTED] eine formale Rüge auszusprechen.

### **Auswirkungen auf den Hochschulgruppenbeschluss**

Im Zuge der polizeilichen Ermittlungen und des offenen Briefes, hat die Hochschulleitung eine Stellungnahme des Vorsitzes zur Sitzung angefordert. Außerdem hat die Hochschulleitung angekündigt, dass der Hochschulgruppenbeschluss und alle nach ihm gefassten Akkreditierungen im Rahmen ihrer Rechtsaufsicht überprüft

werden. Sowohl der Ablauf der Sitzung als auch der Facebook-Eintrag erschweren uns die Argumentation gegenüber der Hochschulleitung, dass ein ordentliches Verfahren stattgefunden hat, immens. Gleichzeitig stehen wir in intensivem Kontakt um den Fortbestand des Hochschulgruppenbeschlusses zu sichern. Viele derzeit engagierte Gruppen sind auf die Unterstützung durch die Studierendenvertretung dringend angewiesen. Eine Aufhebung des Beschlusses würde die infrastrukturelle Unterstützung für akkreditierte Gruppen massiv erschweren und im schlimmsten Falle beenden.

Der von der Campus Alternative u.a. auf ihrer Webseite geforderte Auflösung des Antifaschismusreferats widersprechen wir vehement, da die Studierendenschaft der LMU eine besondere historische Verantwortung trägt. Die oben genannte Kritik der Geschäftsführung richtet sich nicht gegen das Referat als solches, sondern gegen die Handlungen des stellvertretenden Referenten, die über seine eigenverantwortliche Wahrnehmung der Amtspflicht hinausgehen.

# BEWERBUNGEN

## **BE 1 Bewerbung Geschäftsführung Yevgeniya Milyutina**

Liebe Mitglieder des Konvents,

hiermit bewerbe ich, Yevgeniya Milyutina, mich um einen Posten als Geschäftsführerin der Studierendenvertretung.

Seit 2013 studiere ich Mathematik und Kunstpädagogik auf Realschullehramt und bin seit letztem Wintersemester Fachschaftsvorsitzende. Neben den damit einhergehenden Tätigkeiten wie die Finanzbuchhaltung für die Fachschaft,

habe ich mich intensiv um die Werbung neuer, engagierter Mitglieder für die FS gekümmert.

Seit Beginn des Wintersemesters habe ich mich eingehender mit der Arbeit der Geschäftsführung auseinandergesetzt und auch die Arbeitssitzungen regelmäßig besucht. Ich freue mich, gemeinsam mit den Referaten an der Zukunft der StuVe aktiv mitzuwirken.

Darüber hinaus bin ich in keiner Partei oder parteinahen Organisation.

Liebe Grüße  
Yevgeniya

# ANTRÄGE

## **A1 Antrag auf Akkreditierung von PPIM als Hochschulgruppe**

### **Beschreibung der Ziele und Tätigkeiten**

Unser Hauptziel ist eine Plattform anzubieten, wo sowohl indonesische Studierende und Jugend, als auch an Indonesien interessierende Nichtindonesier, sich treffen und einander neue Perspektive bringen. Unsere Heimat Indonesien ist ein großes Land mit bunter ethnisch-kulturellen Landschaft. Durch verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen, wie unter anderen Buddy-Programm für neue Indonesische Studenten, regelmäßige kulturelle, sportliche und wissenschaftliche Treffen, und geplante Teilnahme an international angerichteten studentischen Veranstaltungen (an der LMU und TUM), glauben wir, dass wir dieses Hauptziel erreichen können. Noch dienen wir durch unsere kulturellen Tätigkeiten als Bote der indonesischen Kultur in Deutschland.

Unsere erste Akkreditierung bei der StuVe der LMU würde uns und unserer Langlebigkeit ein großer Fortschritt bedeuten. Die StuVe hat uns viel zu bieten, logistisch (wie z.B. ihre Räumlichkeiten), als Publikationsmittel und natürlich als ein Diskussionspartner. Auch der StuVe wird diese Partnerschaft vorteilhaft, weil wie oben beschrieben, wir können unsere, vermeintlich andere Perspektive in verschiedenen Angelegenheiten bringen.

### **Kooperationen und institutionelle Abhängigkeiten**

PPi München ist eine unabhängige

Niederlassung der Vereinigung Indonesischer Studenten in Deutschland e.V. (PPI Jerman). Zwischen der PPI München und PPI Jerman besteht eine koordinative Beziehung, jedoch keine direkte Beziehung.

### **Vorstellungstext für unsere Homepage**

Die Vereinigung Indonesischer Studenten in München (*Indonesisch : Perhimpunan Pelajar Indonesia di München, PPI München*) ist die unabhängige Niederlassung der Vereinigung Indonesischer Studenten in Deutschland e.V. (*PPI Jerman*). Wir sind als Niederlassung 2015 wieder aktiv und unsere Mitglieder sind zum Großteil indonesische Studierende und Jugend, die in München und Umgebung studieren. Unser Hauptziel ist eine Plattform anzubieten, wo sowohl indonesische Studierende und Jugend, als auch an Indonesien interessierende Nichtindonesier, sich treffen und einander neue Perspektive bringen.

Jeder ist zu unseren Aktivitäten und Veranstaltungen wie unter anderen Buddy-Programm für neue Indonesische Studenten, regelmäßige kulturelle, sportliche und wissenschaftliche Treffen herzlich eingeladen. Um mehr zu erfahren, besuchen Sie unsere Homepage [ppi-muenchen.de](http://ppi-muenchen.de), unsere Facebook-Seite [facebook.com/ppi.muenchen](https://facebook.com/ppi.muenchen), oder schreiben Sie uns gerne an [ppimuenchen@gmail.com](mailto:ppimuenchen@gmail.com).

Hiermit wird um Akkreditierung als Hochschulgruppe gebeten. Das Formblatt sowie die Satzung liegen dem Vorsitz vor.

## **A2 Antrag auf Akkreditierung von Go Ahead! als Hochschulgruppe**

Wir sind die Hochschulgruppe der deutschlandweiten Organisation Go Ahead! e.V. und setzen uns für Bildung, sowie gegen HIV/Aids und Armut im südlichen Afrika ein. Unsere Gruppe besteht aus Studenten verschiedener Fachrichtungen und freut sich immer über neue Mitglieder! Zusammen organisieren wir verschiedene Aktionen. Bei uns soll sich jeder nach seinen Interessen und seiner Zeit einbringen können - In den letzten Jahren haben wir so eine ganze Reihe von Dingen auf die Beine gestellt: Podiumsdiskussionen, Filmabende, Konzerte, Fotoausstellungen, Bierverskostigungen, Picknick im Englischen Garten und vieles mehr! Neben den Aktionen treffen wir uns auch regelmäßig in gemütlicher Runde.

Wenn DU dich angesprochen fühlst und bei uns mitmachen möchtest, dann schau doch einfach auf unserer Facebookseite (Go Ahead! München) vorbei und komm zu unserem nächsten Treffen!  
Wir freuen uns!

Hiermit wird um Akkreditierung als Hochschulgruppe gebeten. Das Formblatt liegt dem Vorsitz vor. Genauere Informationen entnehmt ihr bitte dem Anhang.

## **A3 Mobilfunkantrag**

Antragsteller: Maximilian Rank als stud. Senator

Antrag:  
Hiermit beantrage ich, dass mir die durch meine Arbeit für die Studierendenvertretung im Rahmen meines Amtes als studentischer Senator überschüssigen Mobilfunkkosten aus den

Monaten Februar und März 2016 i.H.v. €48,17 zurückerstattet werden.

Begründung:

Im Rahmen der Ausübung meines Amtes habe ich mehrere und längere Telefonate mit den Mitgliedern des Hochschulrats der LMU geführt. Die hohen Kosten sind zu erklären durch die Menge und die zwangsmäßige Dauer der einzelnen Telefonate und dem Fakt, dass einige der Mitglieder des Hochschulrats ihren Sitz im Ausland haben (u.a. Schweiz, England, Belgien). Zusätzlich handelte es sich hier um die Periode der vorlesungsfreien Zeit und so war auch ich bei einem Telefonat nicht im Inland, der Termin ließ sich allerdings nicht aufschieben. Selbstverständlich habe ich – wann immer möglich – versucht, die Telefonate von Telefonen der Studierendenvertretung zu führen oder aber angerufen zu werden, um so die Kosten zu reduzieren. Die entsprechenden Einzelverbindungsnaechweise liegen vor und werden – bei Annahme des Antrags – bei Frau Ungermann zur Prüfung eingereicht.

## **A4 Feministischer Lesekreis**

Antragsteller\*in: Gleichstellungsreferat

Liebe Konventsvertreter\*innen,

hiermit beantragen wir für die ersten Sitzungen (mehrere) des feministischen Lesekreises bis zu 100€ für leichte Snacks, um eine angenehme, gemütliche Atmosphäre zu schaffen.

## **IA1 Antrag auf Zustimmung zur gemeinschaftlichen Finanzierung einer Veranstaltungshaftpflichtversicherung über das**

## Drittmittelkonto der LMU

Der Konvent möge beschließen, dass der Beitrag einer Veranstalterhaftpflichtversicherung, die das Uni-Sommerfest und alle Vorstellungen des U-Kinos abdeckt, bis zu einem Umfang von 3000€ jährlich über das von Studierendenvertretung, LMU und UniKult e.V. gemeinschaftlich verwaltete Drittmittelkonto finanziert werden kann.

### Begründung:

Die aktuelle Versicherung des UniKult e.V. hat in den letzten Jahren in keinem Schadensfall beim Uni-Sommerfest die Haftung übernommen. Grund dafür war, dass die Versicherung die Haftung des Vereins versichert, dieser aber bei keiner Veranstaltung der offizielle Veranstalter ist.

Beim Uni-Sommerfest und beim U-Kino ist die Studierendenvertretung Veranstalter, diese kann sich aber nicht versichern. Die neue Versicherung, die der Verein abschließen möchte, wird Personen- und Sachschäden sowohl durch die Organisatoren und alle ehrenamtlichen Helfer als auch durch Mitarbeiter der LMU im Rahmen der Veranstaltungen versichern. Aus diesem Grund halten wir eine gemeinschaftliche Finanzierung über das Drittmittelkonto, auf das der Gewinn des Uni-Sommerfests eingezahlt wird, für sinnvoll. Sollte das Konto nicht mit dem vereinbarten Mindestbetrag zur Absicherung eines Sommerfest-Ausfalls gedeckt sein (33.000€), wird der UniKult e.V. für die Differenzsumme aufkommen.

#### IA 1: Entzug der Akkreditierung

Antragsteller: Fachschaften VWL, BWL

Antrag: Die Fachschaften der VWL und BWL stellen hiermit den Antrag auf Entzug der Akkreditierung gemäß HSG-Beschluss für die Gruppe Waffen-der-Kritik/These-XI-Rote-Hochschulgruppe.

Begründung: Die Anhänger des überregionalen Netzwerkes ‚Waffen der Kritik‘ waren zahlreich auf der letzten Konventssitzung erschienen und haben dort – mit anderen Gruppen – unter Androhung von körperlicher Gewalt die Sitzung gestört, die Regeln des Gremiums, das sie akkreditierte missachtet. Das hat dem Konvent und der Studierendenvertretung zusätzlich dahingehend geschadet, dass einige Mitglieder der Fachschaft, die den Konvent und die StuVe kennenlernen wollten, nun abgeschreckt sind und sich gegen weiteres Engagement auf fachschaftenübergreifender Ebene entschieden haben. Die Gruppe ‚Waffen der Kritik‘ ist auch davor bereits negativ in Erscheinung getreten, unter anderem mit einem Flugblatt, das die Arbeit der StuVe und ihre Amtsträger diskreditiert. Es sind Aufnahmen von Facebook-Posts der Gruppe vorhanden, die verfassungsfeindlich sind und auf denen ersichtlich wird, dass die Gruppe offensichtlich selbst Sachbeschädigung (bspw. an Werbeplakaten) betreibt und ihre Taten zelebriert.

#### IA 2: Kostenübernahme „Tag der offenen Referate“

Antragsteller: Geschäftsführung

Der Konvent möge beschließen bis zu 100€ aus dem Empfänge-Etat für die Verpflegung beim „Tag der offenen Referate“ am 18.05.2016 zur Verfügung zu stellen.